

PATENTAMT.

M211984 -

KLASSE 47c. GRUPPE 6.

## ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT IM BERLIN.

Lösbere Wellenkupplung.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 19. April 1908 ab.

Bei vielen Maschinenteilen ist es zweels millig, den Antrieb so zu gestalten, daß die Verbindungsstücke schnell und bieht ohne Zuhlkendune von Werkzengen gelöst werden komon.

Vorliegende, in der Zeichnung dangestellte Erindung benutzt hierzu ein Zwischenstfiels a. welches an seinen beiden Enden mit einer motartigen Gabring b, bi versehen ist. In diese Gabringen passen die mit entsprechen-den Keil, Vierkant oder Klane versehenen Wellenenden o bzw. e<sup>1</sup>. Um nun ein seit-liches literausiallen des Verbindungsgliedes a zu verhötten, sind die littlesu d, d<sup>1</sup> vorgeschen, die über die Wellenenden o und e<sup>1</sup> hinübergreifen und in dieser Lage durch eine Feder e gehalten werden. Soll das Verbindungsglied a gelist worden, so worden die Milsen d und de menmangescholon and gloiten hierbei auf a commencies mit

den Enden b bzw. b1 des Zwischenstifickes verbunden ist. Sobald die Hillsen & bzw. & die Manenanden der Wolle 6 baw. 6<sup>1</sup> freige geben haben, kann das Zwischenstick a samt seinem Rohre f und den beiden Hillsen d, an sowie der Reder 6 seilich entiemt werden. Das Einsetzen des Zwischenstickes geschieht in umgekehrter Rethenfolge meh dem Zusammenschieben der Milsen d und da.

## Patent-Ansproce:

Lösbare Wellenkupplung, dadurch ge-kennzeichnet, daß ein Zwischenglied (a) diuch achsiel verschiebbare und durch Redern (a) beeinfußte Hillsen (a, a) zwischen den zu kuppelnden Wellenenden (a, a) in der Schlußstellung gehelten wird, damit die Kupplung, ohne dazu irgend ein Wertzeug benwizen zu mitsen, eingebaut und abgenommen werden komm. und abgenommen werden kann.

Morau (Bali Zandihunga